

Sechs Tage lang präsentieren mehr als 2.200 Aussteller aus 44 Ländern ihre Neuheiten und Innovationen auf der Weltleitmesse für die Metallbearbeitung in Hannover. Das Thema Internationalität spielt auf der EMO eine entscheidende Rolle, sowohl für die Besucher, als auch für die Aussteller. Denn gerade der Werkzeugmaschinenhandel auf globaler Ebene ist für Unternehmen besonders reizvoll.

Leadin

Sechs Tage lang präsentieren mehr als 2.200 Aussteller aus 44 Ländern ihre Neuheiten und Innovationen auf der Weltleitmesse für die Metallbearbeitung in Hannover. Das Thema Internationalität spielt auf der EMO eine entscheidende Rolle, sowohl für die Besucher, als auch für die Aussteller. Denn gerade der Werkzeugmaschinenhandel auf globaler Ebene ist für Unternehmen besonders reizvoll.

Hört man sich unter den mehr als 2.200 Ausstellern auf der EMO um, was sie von der Weltleitmesse erwarten, gibt es einen Punkt, der eigentlich immer genannt wird.

O-Ton

Zur letzten EMO in Hannover kamen über 155.000 Besucher, über die Hälfte von ihnen aus dem Ausland. Aussteller wie das Unternehmen Haimer wissen warum.

O-Ton

Gerhard Hein vom VDW, Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken über die zwei aktuell stärksten Abnehmer-Nationen, was Made in Germany in der Branche betrifft.

O-Ton

Denn trotz aller politischen Umstände sind auch hier die Anzahl der Importe deutscher Werkzeugmaschinen im letzten halben Jahr angestiegen. Mit einem India-Day möchte man auch auf den indischen Markt aufmerksam machen, denn...

O-Ton

Das Thema Internationalität ist generell von höchster Bedeutung, aber einfach ist es nicht immer, bestätigt Andreas Walbert vom deutsch-japanischen Konzern Makino.

O-Ton

Deutschland ist ein Technologiestandort - hier wird entwickelt, produziert wird aber teilweise woanders, so Matthias Fritz vom Hersteller Fanuc.

O-Ton

Umgekehrt kaufen natürlich auch deutsche Unternehmen Werkzeugmaschinen ausländischer Hersteller, wie zum Beispiel von Soraluce aus Spanien. Inigo Kortabarria über Deutschland als Handelspartner, der weiß, was er will.

O-Ton

Andere Nationen hingegen, schauen manchmal mehr auf den Preis, als auf die Qualität, sagt der spanische Vertriebsleiter. Und, damit die Globalisierung in der Werkzeugmaschinen-Branche Zukunft hat, kümmert man sich schon ganz besonders früh um den Nachwuchs, um die internationalen Weichen zu stellen. So auch bei DMG MORI, erklärt Irene Bader.

O-Ton

Sodass auch in Zukunft das Thema Internationalität ganz oben auf der Prioritätenliste von Unternehmen steht, denn wie sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier schon bei der EMO-Eröffnung: Der offene Handel ist zwar kein Friedensgarant, aber macht deutlich, wie sehr wir einander brauchen.